

## Die Gemeinde dankt

Man würde es nicht für möglich halten. Aber der 1958 ins Leben gerufene «Altleutetag» in Vaduz war eine Stammtisch-Initiative! Am runden Tisch im Real, wo sie sich ohnehin regelmässig trafen, diskutierten Otto Hoch, Dr. Willy Ospelt, Adolf Real, Hans Verling und Hansegon Wolf die Frage, ob man in Vaduz auch einen Ehrentag für das Alter durchführen sollte.

Die Idee dafür wurde in jenen Jahren von der in Vorarlberg lebenden Schaaner Schriftstellerin Maria Grabher-Mayer populär gemacht und von der Tageszeitung «Vorarlberger Nachrichten» aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. In unserem Lande waren es dann die Gemeinden Schaan und Balzers, die mit dem guten Beispiel vorangingen.

Aus der erwähnten Stammtisch-Runde wurde sodann folgerichtig ein Initiativkomitee. Der erste Ausflug führte auf Gaflei. Den Transport der Seniorinnen und Senioren besorgten auch in den folgenden Jahren private Automobilisten. Die Finanzierung erfolgte mittels Spenden. Im Jahre 1968 liess sich das Gründungs-Komitee ablösen. Es folg-

ten Emil Hemmerle, Kurt Negele, Hans Seger, Lindenwirt, Engelbert Schreiber, und Hermann Verling. 1991 ist Gemeinderat Dr. Walter Hartmann, Vorsitzender des Sozialreferates, dazugestossen.

Seit 1978 trägt die Gemeinde die Kosten für den Vaduzer Freudentag «Ehre dem Alter». Seither gehört auch Werner Verling als Vertreter der Gemeinde dem Organisationskomitee an.

Von den Gründungsmitgliedern leben im Jubiläumsjahr nur noch Adolf Real und Hansegon Wolf. Auch der unvergessliche Lindenwirt Hans Seger, der dem 67er-Komitee angehörte, ist nicht mehr unter uns. Emil Hemmerle, der inzwischen selbst ins AHV-Alter getreten ist, blieb dem Komitee als geschätzter Berater erhalten.

Namens der Gemeinde danke ich den Initianten des Vaduzer Ehrentags für das Alter ebenso wie jenen, die später zum Organisationskomitee gestossen und heute noch aktiv dabei sind. Der «Altleutetag» hat auch in unserer Gemeinde eine wichtige soziale Funktion. Ich stelle es nament-

lich in zahlreichen Gesprächen und aufgrund von Zuschriften immer wieder fest, wie sehr dieser Anlass insbesondere bei den betagteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern geschätzt wird.

Er vermittelt unseren Seniorinnen und Senioren die Gewissheit, dass wir sie schätzen und dass wir Ihnen für alles, was sie zeitlebens für unsere Gemeinschaft geleistet haben, dankbar bleiben.

Mein besonderer Dank gilt der Redaktionskommission für die Herausgabe dieser interessanten Chronik. Im speziellen danke ich Herrn Hubert Gassner als Vorsitzendem der Redaktionskommission und dem Redaktor der Dokumentation, Arthur Vogt.



Arthur Konrad, Bürgermeister